

Ergebnisprotokoll

Projekt	Talsperren Anpassungsstrategie Klimawandel (TASK)
Thema	3. Projekttreffen
Termin	05.03.2018; 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Ort	Wupperverband, Wuppertal-Barmen

TOP 1: Begrüßung durch Herrn Scheibel, Herrn Dr. Lohr

TOP 2: Projektstand TASK: Teil Indexberechnung und Betriebsregeln

Siehe Präsentationen

- Stand Indexberechnung (Marius Herber, SYDRO)
- Dynamisierung (Anpassung) von Betriebsregeln (Dr.- Ing. Hubert Lohr, SYDRO)

1. Indexberechnung

Referenzzeitraum für Indexberechnung:

Es wird angemerkt, dass die Wahl des Referenzzeitraums einen wesentlichen Einfluss auf die ermittelten SPI-Werte haben kann. Für das TASK-Projekt wurde als Referenzzeitraum für die Berechnung des SPI der Zeitraum von 1980 (bzw. Beginn der Messzeitreihe) bis 2009 gewählt, um damit eine möglichst große Anzahl an Stationen abdecken zu können. Im konkreten Anwendungsfall kann bzw. muss der Referenzzeitraum an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden.

Biaskorrektur:

Herr Scheibel berichtet, dass sich in anderen Projekten herausgestellt hat, dass die Biaskorrektur der Eingangsdaten nur vernachlässigbaren Einfluss auf die ermittelten SPI-Werte hat. Es wurde vorgeschlagen, den Einfluss der Biaskorrektur auf die SPI-Werte auch im Rahmen des TASK-Projekts zu ermitteln.

Weitere Vorhersageprodukte:

Neben den bisher verwendeten NOAA-Daten wird derzeit versucht, einen Zugang zu den Vorhersagen der ECMWF zu bekommen. Der offizielle Ansprechpartner dafür ist der DWD, es gibt aber bisher keine Rückmeldung zu den Anfragen von SYDRO.

Herr Scheibel gibt SYDRO im Nachgang zum Projekttreffen Informationen zu weiteren möglichen Vorhersageprodukten. SYDRO wird dann untersuchen, inwieweit diese für das TASK-Projekt verwendbar wären.

SYDRO wird recherchieren, ob der DWD ggf. eigene Langfrist-Vorhersagen berechnet, die im Rahmen des TASK-Projekts verwendbar wären.

Innerjährlicher Muster der Vorhersagefehler:

Das innerjährliche Muster der Vorhersagefehler wird auf einen systematischen Fehler im NOAA Vorhersagemodell für den im TASK-Projekt betrachteten geografischen Bereich zurückgeführt. Die Tatsache, dass das Muster über alle betrachteten Stationen hinweg sehr einheitlich erscheint, bietet die Möglichkeit, eine zweite Korrektur der Vorhersagedaten, diesmal auf der Ebene der SPI-Werte, durchzuführen. Sollte sich das Vorhersagemodell ändern, muss diese Korrektur natürlich überprüft und ggf. angepasst oder weggelassen werden.

2. Betriebsregeln

Von Herrn Scheibel wird angemerkt, dass Wasserentnahmen aus Speichern zwecks Wasserversorgung nicht immer unbedingt die höchste Priorität besitzen müssen. Die Prioritäten für die Reduktion von Abgaben an einer Talsperre müssen im Einzelfall abgestimmt werden.

Es wird angemerkt, dass Speicherabgaben und freizuhaltende Hochwasserschutzräume meist vertraglich oder sogar durch Planfeststellungsbeschlüsse festgelegt sind. In Bezug auf Trockensituationen argumentiert Herr Lohr, dass diese dazu führen können, dass gewisse Verträge oder Planfeststellungen rein physikalisch nicht mehr erfüllt werden können (weil z.B. einfach nicht genug Wasser da ist) und deswegen Abstriche in Kauf genommen werden müssen. Es sei vorteilhaft, für solche Fälle bereits vorab Kontingentierungspläne zu erstellen.

TOP 3: Projektteil TASK, Teil Wasserqualität: Auswertung von Daten zu relevanten Güteparametern

Siehe Präsentation

- Stand Datenanalyse und –auswertung (Herr Venzke, Wahnbachtalsperrenverband)

Die Datenanalyse und –auswertung zum Thema Wasserqualität ist noch nicht vollständig abgeschlossen, es werden erste Zwischenergebnisse vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation wird diskutiert, wie das Thema Wasserqualität in das restliche TASK-Projekt integriert werden kann bzw. soll. Dabei wird festgehalten, dass die Wasserqualität letztendlich als zusätzliche Randbedingung für den Talsperrenbetrieb dient.

Es wird der Vorschlag gemacht, dass beim nächsten Projekttreffen Informationen von den Verbänden zu folgenden Themen vorgestellt werden:

- Wie gehen die Wasserverbände allgemein mit dem Thema Wasserqualität um?
- Welche Wasserqualitätsparameter gehen in die Bewirtschaftung ein?
- Wie werden Grenzwerte für einzelne Parameter bestimmt?

Teilnehmer

Name	Institution
Brands, Evelyn	Wasserverband Eifel-Rur
Froehlich, Felix	SYDRO
Funke, Roland	LANUV NRW
Gielen, Bennet	Gemeinde Simmerath
Gronsfeld, Richard	Wasserverband Eifel-Rur
Herber, Marius	SYDRO
Heuer, Ludger	LANUV NRW
Homann, Christof	Wasserverband Eifel-Rur
Klopsch, Helge	Aggerverband
Lohr, Hubert	SYDRO
Lorza, Paula	Wupperverband
Rinkens, Wilfried	Bezirksregierung Köln
Scheibel, Marc	Wupperverband
Venzke, Andreas	Wahnachtalsperrenverband
Winkler, Ulf	Landestalsperrenverwaltung Sachsen